№ 50.

28ster Jahrgang.

Montag, den 1. März 1858.

Danziger Dampfboot.



Das Dampfboot erscheint außer Sonn- und Festtagen täglich Abends zwischen 7½—9 Uhr.
Inserate aus Petitschrift die Spaltzeile 1 Sgr.
Expedition: Langgasse 35, Hofgebäude.

Man abonnirt für 1 Thlr. vierteljährlich hier in der Expedition auswärts bei jeder Postanstalt.
Monatlich für Hiesige 10 Sgr. excl. Steuer.

Rundschau.

Berlin, 27. Febr. Ihre Königliche Hoheit die Prinzessin Gemahlin Seiner Königlichen Hoheit des Prinzen Friedrich Carl von Preußen ist am gestrigen Nachmittage zu Potsdam von einer Prinzessin leicht und glücklich entbunden worden.

— Vorgestern Mittag empfingen der Prinz und die Prinzessin Friedrich Wilhelm die von den Aeltesten der Kaufmannschaft ernannte Deputation, um das prinzliche Paar um die Uebernahme des Protektorats für die Friedrich-Wilhelm-Viktoria-Stiftung zu ersuchen, welche zum Andenken des hohen Vermählungstages begründet werden soll. Auf die Ansprache, mit der Hr. Baudouin das Anschreiben der Aeltesten überreichte, versicherten Ihre Königl. Hoheiten, daß ihnen kein schöneres Geschenk hätte dargebracht werden können, als die Begründung einer solchen Stiftung, deren Protektorat sie mit Freuden übernehmen würden. — Die Stiftung soll hülfsbedürftigen Wittwen und erwerbsunfähigen Töchtern hiesiger Kaufleute aller Konfessionen eine Unterstützung gewähren, auch, falls die Mittel es zulassen, ein Asyl errichten, worin ehrenwerthe verarmte Kaufleute eine Zuflucht fänden. Eine an die Mitglieder der Korporation erlassene Ansprache wurde mit dem größten Erfolg gekrönt, 30,000 Thlr. sind bereits gezeichnet, und für das Asyl, falls zu dessen Errichtung geschritten werden könnte, sind namhafte Kapitalien in Aussicht gestellt.

— Das Staatsministerium soll am Mittwoch die Frage wegen Weiterführung der Ostbahn von Königsberg nach Eydtkuhnen berathen haben. Die im Lande gehegten Wünsche für die baldige Ausführung des Projektes haben bekanntlich auch in der gegenwärtigen Landtagssession ihren Ausdruck in einem Antrage gefunden, welcher von Burchardt und Gamrath gestellt und von Abgeordneten aus dem östlichen Theile der Provinz Preußen unterstützt worden ist. Es erscheint wohl möglich, daß dem Burchardt-Gamrathschen Antrage noch in dieser Landtagssession durch eine Vorlage, betreffend die Bewilligung der Baugelder für die Fortsetzung der Ostbahn, entsprochen wird.

— In voriger Woche hat eine Sitzung der Kronsyndici stattgefunden. Dem Vernehmen nach war denselben die Frage zur Beantwortung gestellt, ob ein erledigtes Lehn nach der Verfassung von Sr. Majestät dem Könige wieder vergeben werden dürfe. Das Gutachten ist verneinend ausgefallen.

— Die beiden so überaus glänzend ausgestatteten Subscriptions-Bälle haben, wie wir hören, einen Ertrag von über 10,000 Thaler geliefert. (Z.)

— Eine am 4. d. M. ergangene Kabinets-Ordre bestimmt, daß das 2. (Leib-) Husarenregiment zur historischen Erinnerung ähnliche Pauken führen darf, wie sie von dem Stamm-Regiment, früheren Husarenregiment v. Prittwitz Nr. 5., vom Feinde erobert und später auf das 1. (Leib-) Husarenregiment übergegangen sind.

— Das 6. Kürassier-Regiment in Brandenburg ist bekanntlich im Besitz eines Bildnisses des hochseligen Kaisers Nikolaus von Rußland in Lebensgröße, welches derselbe als damaliger Chef des Regiments demselben zum Geschenk gemacht hatte. Auch die Kaiserin-Mutter, gegenwärtig Chef dieses Regiments, hat dasselbe mit ihrem Bildnisse von gleicher Größe erfreut. (Z.)

— Der Ober-Arzt am Krankenhause zu Magdeburg, Dr. Fock, von Berlin dorthin berufen an Stelle des verstorbenen Sanitätsraths Reiche, hat, der „Nd. Z." zufolge, vor einigen Tagen eine seltene, wenn nicht vielleicht gar bis jetzt einzige Operation vollzogen. Das 3jährige Kind eines dortigen Zeughändlers hatte einen Dreier verschluckt, der, bereits mit Grünspan bedeckt, von genanntem Arzt glücklich aus dem Magen nach oben herausgezogen wurde. Dr. Fock, ein noch junger Mann, hat schon viel glückliche Operationen gemacht, u. A. auch bei der Halsbräune das Oeffnen der Luftröhre und Einsetzen einer silbernen Röhre in dieselbe.

— Es hat sich am 21. in Bonn, meldet die dortige Zeitung, der traurige Fall ereignet, daß ein Student, der behufs einer Operation chloroformirt wurde, eines plötzlichen Todes verstarb. Konstatirt ist, daß sämmtliche Vorsichtsmaßregeln getroffen waren und daß die gebrauchte Menge des Chloroforms weit hinter dem sonst erforderlichen Quantum zurückblieb. Die energischen Wiederbelebungsversuche blieben erfolglos.

Frankfurt a. M., 26. Febr. In der gestrigen Sitzung der Bundesversammlung gelangte der Vortrag des Ausschusses über den hannoverschen Antrag vom 4. d. M. wegen Erlasses eines Inhibitoriums zur Abstimmung. Der letztere ist in der von dem Ausschuß modifizirten Form fast einstimmig angenommen und hat darnach die Versammlung beschlossen: „Die Erwartung auszusprechen, daß die Königlich dänische Regierung sich von jetzt an in den Herzogthümern Holstein und Lauenburg aller weiteren mit dem Bundesbeschlusse nicht in Einklang stehenden Vorschritte auf der Basis der verfassungsmäßigen Wirksamkeit entbehrenden Gesetze enthalten werde.

Basel, 22. Febr. Die Kommission zur Vertheilung der für die Opfer der Hauensteintunnel-Katastrophe eingegangenen Liebesgaben hat letzter Tage über dieselben verfügt. Die Summe der Liebesgaben beträgt 61,471 Fr. 90 Cent. Davon sind 30,000 Fr. nebst den auflaufenden Zinsen zur Unterhaltung und Ausbildung von Kindern Verunglückter bestimmt und bei der Kasse der Centralbahn auf laufende Rechnung zu 5 pCt. deponirt.

Neapel, 16. Febr. Der „Union" werden einige statistische Angaben über die durch das Erdbeben in dem Distrikte von Sala (Provinz Salerno) angerichteten Verwüstungen berichtet; es ist zu bemerken, daß die eilf Gemeinden dieses Distriktes nicht diejenigen sind, welche am meisten gelitten haben. In diesen 11 Gemeinden gab es: Todte 1194; lebend aus den Trümmern Hervorgezogene 464; geheilte Verwundete 256; unheilbare Verwundete 30; zusammengestürzte Häuser 3313; den Einsturz drohende Häuser 2768; zusammengestürzte Kirchen 42; Kirchen, welche den Einsturz drohen, 52. — Der angerichtete Schaden wird auf 1,866,000 Dukaten geschätzt.

Paris, 26. Febr. Das Urtheil im Attentats-Prozeß ist so eben gefällt worden. Orsini, Pierri und Rudio sind zur Strafe der Königsmörder, Gomez wegen mildernder Umstände zu lebenslänglicher Zwangsarbeit verurtheilt worden. Die Verurtheilten zogen sich ohne zu replizieren zurück.

— Zu den diesjährigen großen Uebungen im Lager bei Chalons sind die Regimenter bereits bezeichnet. Die Effektiv-Stärke der Truppen, welche dort zusammenwirken werden, beträgt 50,000 Mann, also das Doppelte des Jahres 1857. Auch sind schon Einladungen an auswärtige Prinzen und hohe Militairs ergangen.

London, 26. Febr. Wie es heißt, werde Stanley das Departement der Kolonieen übernehmen. Beide Häuser haben sich nach einer kurzen Sitzung von Neuem bis Montag vertagt.

Die abgetretenen Minister, so wie Russell, Roebuck und Bright, haben ihre Plätze auf der linken Seite eingenommen. Gladstone und Graham sind von der Ministerbank weiter abwärts gerückt.

— Der heutige „Globe“ theilt als authentisch mit, Derby und Disraeli hätten an Persigny das Versprechen gegeben, Palmerston bei Einbringung der Verschwörungsbill zu unterstützen. Disraeli hätte sogar gegen Persigny geäußert, er halte dieselbe lange nicht für strenge genug.

— 27. Febr. Der erschienene Bankausweis ergiebt einen Notenumlauf von 19,453,515 Pfd. St. und einen Metallvorrath von 17,623,251 Pfd. St.

— Es wird noch ungefähr die Summe von 120,000 L. erfordert werden, bis der „Leviathan“ so weit ausgerüstet ist, daß er in See stechen kann. Man hofft, daß er spätestens im Juli fertig sein wird.

Asien. Nachrichten aus Canton vom 14. Jan. melden, daß die Alliirten zum Vicekönig den ersten Mandarinen ernannt haben und ihm zwei Kommissarien, ein Englander und ein Franzose, zur Seite stehen. Eilf Millionen Franken haben sich im Schatz vorgefunden und sind der provisorischen Regierung geliehen. — Die Plünderung ist untersagt, und die Einwohner fangen an in die Stadt zurückzukehren. Dem Kaiser ist der Vorschlag zu einer Unterhandlung über die Grundlagen eines Handelsvertrags gemacht. Die Verluste der Alliirten betragen etwa zwanzig Mann.

— Die neueste Ueberlandspost bringt Nachrichten aus Bombay und Kalkutta vom 23. Jan. und aus Hongkong vom 14. Jan. Der Oberbefehlshaber befindet sich noch in Futteghur, das zur Operationsbasis gegen Audh dienen soll; er verfügt namentlich über zahlreiche Kavallerie. Das Haupt-Korps der Insurgenten ist bei Luckno konzentrirt. Die Anklageschrift gegen den König von Delhi enthält 19 Punkte.

— Eine Depesche von Alexandria vom 17. meldet, daß die Insurgenten in Luckno sich unter einander schlagen. — Der gefangene Gouverneur von Kanton, Herr Yeh, wird auf dem „Inflexible“ bleiben, bis Lord Elgin und Baron Gros weiter über ihn bestimmen werden.

— Nach Berichten aus New-York vom 11. Februar pr. „Canada“ war das Dampfschiff „Tennessee“ am 10. Febr. von Vera Cruz in New-Orleans angekommen. Es hat den Ex-Präsidenten von Mexiko, Comonfort, den General Garza und mehrere andere Anhänger Comonfort's am Bord. Aus den vorläufigen Berichten über die letzten Vorfälle in Mexiko ergiebt sich, daß die Truppen von Zuloaga nach eilftägigen Gefechten den Sieg über die Regierungstruppen davongetragen haben, und daß Comonfort, von seinen Soldaten verlassen, am 21 Januar die Hauptstadt verlassen hat, worauf Zuloaga zum provisorischen Präsidenten ausgerufen und als solcher von einem großen Theil des Landes in der Umgegend der Hauptstadt anerkannt worden ist. Zuloaga hatte seine Minister ernannt und eine Proclamation erlassen, in welcher er erklärt, daß er auf den Klerus als seine Stütze rechne. Er hatte die Wiederherstellung der geistlichen und militärischen Jurisdiction dekretirt, die Gesetze über den Verkauf der Kirchengüter aufgehoben und die stattgehabten Veräußerungen annullirt. Juarez, Parodi und Andere sind als Gegner der neuen Regierung aufgestanden und werden wahrscheinlich gegen die Hauptstadt anrücken, wo Vorbereitungen zu ihrem Empfange getroffen werden. Juarez, als Präsideut des obersten Gerichtshofes, ist jetzt nach der Verfassung Präsident der Republik und hat als solcher einen Kongreß nach Guanajuato einberufen. Alfaro hat sich in San Luis für Santa Anna erklärt. In Sonora herrscht der Bürgerkrieg. Die Staaten Nueva Leon, Tamaulipas und Coahuila haben sich gegen die neue Regierung verbündet.

Stadt-Theater.

Benefiz nnd letzte Gastdarstellung des Frl. Laura Ernst:
„Werner“, oder: „Welt und Herz“;
Schausp. in 5 A. von C. Gutzkow.

Mitten unter den Gastdarstellungen eines beliebten Komikers, in denen Komus seine Schellen so munter erklingen läßt, fand sich am lieben Sonnabend noch die Zeit, wo einer höheren Auffassung des Lebens Rechnung getragen, ernsteres und innigeres Gefühl zur Darstellung gebracht und einer verdienstvollen Gastdarstellerinn in diesem Fache für ihre zahlreichen und schönen Leistungen Dank und Lebewohl gesagt werden konnte. Gutzkow's „Werner“ war dazu sehr wohl geeignet, ein in vieler Beziehung treffliches Stück, dem man einzelne Längen und kleine episodische Ungehörigkeiten, wie die Albernheiten des intriguanten und angsterfüllten Wolf bei seiner Verhaftung, die impertinente Frage des jungen Fels an seinen Vater 2c., wohl zu gute halten kann. Frl. Ernst als liebevolle Gattinn, die aus der Besorgniß um ihres Gemahles Gesundheit zu der Ueberzeugung kommt, daß er seine erste Liebe und die einst gethanen Versprechungen nicht vergessen kann, die dann in Angst und Scham beim Vater Hülfe sucht, aber entschieden wieder auf des Mannes Seite tritt, sobald die Bosheit Andrer diesen verunglimpfen und gefährden will, — sie wurde von Frl. Ernst künstlerisch und trefflich durchgeführt. Freilich fand sie auch Stütze und Erwiederung nach Wunsche an Hrn. Simon (Werner, im Verlaufe des Stückes Assessor v. Jordan); er brachte den geistreichen, gewissenhaften, durch Protection und Verhältnisse seinen früheren Ansichten und Gefühlen entfremdeten Mann, der dann in der begeisterten, aber herzzerreißenden Ausmalung seiner ersten Liebe und der damaligen Schwüre bis zur Selbstquälerei geht, seine liebende Gattinn fast zum Aeußersten treibt und im Begriffe steht, ihr beiderseitiges Lebensglück zu vernichten, aber durch Freundeshand zu Glück und Ruhe hinübergeleitet wird, sehr wohl zur Anschauung. Besonders ergreifend und wahr wurden von den beiden Hauptpersonen dargestellt die Scenen der Entzweiung, das versöhnende Zusammentreffen Juliens mit Marien, die Erscheinung Werners zum Abholen seiner Kinder, u. s. w. Frl. Ledner (Marie) konnte wohl von Werner's früherer Liebesseligkeit eine Vorstellung geben, doch was konnte sie z. B. bewegen, beim unvermutheten Wiedersehn, wo Werner sie nicht gleich sieht, die leisen Accente der Ueberraschung in lautes Schreien zu verwandeln? Der Grad des affectvollen Ausdruckes ist ihre schwache Seite, und doch zeigt sich gerade darin die eigentliche Künstlerschaft, gleich wie beim Maler in der Abstufung der Farben. Hr. Flachsland (Präsident) zeigte leidlich sociale Formen, Hr. Pegelow (Dr. Fels) die Bonhommie des alten Arztes und Hausfreundes, der die Scrupel eines höheren Menschen mit der materia peccans auf eine Linie stellt, Hr. Hänseler (dessen Sohn) spielte die Rolle des treuen, liebenswürdigen Freundes besonders liebenswürdig, Hr. Keller (Wolf) den süßen Schleicher, Intriguanten und Fälscher mit der banalen Teufelei, die bei solchen Charakteren auf gut deutsche Weise in Miene und Haltung fortwährend dem Zuschauer ein: Cave canem entgegenhält. Auch die Nebenrollen, wie der alte gutmüthig plaudernde Kanzleibote (Hr. Memmel), dessen Frau (Frau Bachmann) u. s. w. reichten aus, und die Aufführung war im Ganzen zufriedenstellend. Frl. Ernst (welche zum Schlusse noch den Saphir'schen veralteten Witz „Solo-Lustspiel“ genannt zugab), empfand reichen Beifall und Blumenspenden, zum Abschiede, bei dem zahlreiche Stimmen den Wunsch „Hierbleiben“ vernehmen ließen. Hr. Simon theilte Beifall und Vorruf wiederholentlich mit ihr.

Lokales und Provinzielles.

Danzig. Das hiesige Gymnasium besteht seit 1558, wo die letzten Franziskanermönche, durch die Reformation ihrer Einkünfte und ihres Unterhaltes beraubt, ihr Kloster sammt Kirche dem Rathe übergaben, um es zu einer „Zuchtschule“ einzurichten. Dort befand sich das sogenannte „Partikular“, später „akademisches Gymnasium“, mit vielen einer Universität ähnlichen Einrichtungen, unter manchen Wechselfällen und Stürmen bis in die kriegerischen Zeiten am Anfange unsres Jahrhunderts. 1817 wurde die Anstalt umgestaltet zu einem Gymnasium, conform den übrigen so benannten Instituten des preuß. Staates, und nachdem es sein Lokal aus Noth mehrfach gewechselt, hat es seit 1837 durch Munificenz der Krone und der städtischen Behörden in dem jetzigen Prachtgebäude am Buttermarkte eine bleibende und höchst würdige Stelle gefunden. Damals gab auch Hr. Professor Hirsch zur Einweihung des neuen Hauses eine quellenmäßige Geschichte der Anstalt (bis 1817) als Programm heraus. Am 13. — 15. Juni 1858 findet nun das dreihundertjährige Jubiläum des Gymnasium als wissenschaftliche Anstalt überhaupt Statt. Jeder der gegenwärtigen wissenschaftlichen Lehrer desselben werden zu einem Jubel-Programm gelehrte Beiträge liefern; eine Medaille (wie schon 1658 und 1758) wird in dreierlei Metall ausgegeben werden, und zwar geschmückt mit dem Bilde des hauptsächlichsten Mitstifters Bürgermeister Constantin Ferber, und der Abbildung des jetzigen Gebäudes. Einladungen zur Theilnahme an den Festlichkeiten werden an die Gymnasien der Provinz, an mehre Universitäten und an die ehemaligen Schüler der Anstalt erlassen werden. Die dreitägigen Feierlichkeiten (zu deren Kosten die städtischen Behörden 1000 Thlr. bewilligt haben) beginnen am 13. Juni mit Empfang der Deputationen in der Aula, feierlichem Zuge nach der Trinitatiskirche (als der ehemaligen Gymnasialkirche, deren Geistlicher auch Religionslehrer des Gymnasiums ist) und Gottesdienste. Am 14 Juni wird in der Aula ein Rede-Actus stattfinden, der Director (Dr. Engelhardt) eine deutsche, der älteste Professor (Prof. Herbst) eine lateinische Rede halten. An beiden Tagen finden in weiteren und engeren Kreisen gemeinschaftliche Diners Statt. Am 15. Juni wird in der Aula von den Secundanern eine lateinische Komödie von Plautus (die Gefangenen), und von den Primanern des Sophokles Antigone mit Mendelsohns Musik, in griechischer Sprache und im Costüm aufgeführt, dann aber mit Sang und Klang nach Jeschkenthal zu einem fröhlichen Schülerfeste hinausgezogen, und dort das Fest beschlossen. Möge das schöne seltene Fest allen Wünschen vollkommen entsprechend werden!

— Die kürzlich erwähnte Frage in Betreff der englischen Policen steht so, daß, wenn der Versicherte innerhalb der Respittage und vor der Zahlung der Prämie stirbt, der Berechtigte erwarten mag, daß die Gesellschaft es auf einen Prozeß ankommen läßt, den zu gewinnen sie alle Aussicht hat.

Memel, 23. Febr. Die schon früher erwähnte Absicht der am hiesigen Orte lebenden englischen Familien, in Erwartung einer ansehnlichen Beihülfe von Seiten der englischen Regierung eine Anglikanische Kirche in Memel zu erbauen, ist dadurch der Ausführung näher geführt, daß die Stadtverordneten-Versammlung in ihrer Sitzung am 17. d. sich auf eine Anfrage des Königl. Landrathsamtes bereit erklärt hat, einen geeigneten Platz zu der Erbauung der Kapelle kostenfrei herzugeben, wenn dieselbe in ihrer äußeren Ausführung der Stadt zur Zierde gereicht.

Der Oberländische Kanal.

Gewiß wird es dem größeren Publikum dieser Provinz von hohem Interesse sein zu erfahren, daß der Hr. Handelsminister v. d. Heydt vor einigen Tagen an den Erbauer des hochwichtigen Werkes, Hrn. Baurath Steenke, den Befehl erlassen hat, dafür zu sorgen, daß in diesem Jahre der Bau des Elbing = Oberländischen Kanals beendigt werde, damit im Frühjahr 1859 der Kanal der ganzen Länge nach eröffnet werden kann. — Bekanntlich ist an dem Kanal jetzt bereits Alles fertig, bis auf den letzten Ausbau der vier geneigten Ebenen. — Die bedeutenden Eisenarbeiten, bestehend in vier mächtigen, ganz eisernen, ca. 20 Fuß hohen und 12 Fuß breiten Wasser-Rädern; den vier großen 12 Fuß Durchmesser haltenden Seiltrommeln; den über zwei Fuß Durchmesser haltenden Wasserleitungs = Röhren; das ganze System des Räderwerks, die großen bis 17 Fuß Durchmesser haltenden Leitscheiben und nun noch die 8 großen von je 8 Rädern getragenen eisernen Gitter-Wagen, welche die Schiffe die geneigten Ebenen herauf und hinab fahren 2c. 2c., Alles macht die rühmlichst bekannte Dirschauer Maschinen-Bau-Anstalt. — Die Eisenschienen werden von Königshütte in Schlesien bezogen. Die Drahtseile, welche die Wagen mit ihren Ladungen die geneigten Ebenen hinaufziehen und herablassen, sind bereits in der Königl. Preuß. patentirten Seilerei und Eisendraht = Fabrik (Betrieb mittelst Dampfkraft) von Felten und Guilleaume in Cöln gefertigt und kommen wohl noch in diesem Monate nach Güldenboden. — So stände denn nun bald die Beendigung eines Baues bevor, der in Europa kein Seitenstück, selbst in England (oder Großbritannien) bis jetzt in dieser Weise kein Beispiel hat. Unter den vielen Denkmalen, die der Hr. Minister v. d. Heydt durch seine rastlose und umsichtige Thätigkeit in dieser Provinz sich schafft, ist dieser Kanal gewiß nicht das kleinste. Möge diese Wasserstraße, dem so herrlich erblühenden Oberlande zum wahren Heil gereichen, möge sie das feste silberne Band für alle Zeiten bilden, das die so lange verschlossenen Kreise der Provinz Ost- und Westpreußen mit der nächsten Handelsstadt und dem Ocean, der Haupt-Station des Welthandels, verbindet und aufschließt! (E. A.)

Kurzer Lebensabriß des K. K. östreichischen Feldmarschalls Joseph Grafen v. Radetzky.

Nach authentischen Quellen. Wien 1858, bei Ferd. Klemm.

Wer sollte nicht das lange und thatenreiche Leben des Helden, dem Oestreich seine Erhaltung in den Stürmen der neusten Zeit zu so sehr großem Theile verdankt, mit großer Theilnahme überschauen, zumal wenn es wie hier von kundiger (milit.) Feder und nach authentischen Quellen geschildert ist? Radetzky war 1766 zu Trzebnitz geboren, studirte im Theresianum zu Brünn nur die auf den Krieg direct bezüglichen Wissenschaften, diente zuerst im Türkenkriege 1790, in den Niederlanden 1793 und ff., am Rhein 1795 f. als Ordonnanzoffizier unter Lacy, Beaulieu, Coburg, Clerfayt, zeichnete sich bei Arlon und Charleroi, bei Mainz aus. 1796 finden wir ihn in Italien als Beaulieu's Adjutanten und Retter vor Gefangenschaft, in dem hart bedrängten Mantua trotz Seuchen und Hunger standhaft, dann bei Erzh. Carl und auf dem Rückzuge bei Festung Schwarzenberg. 1797 heirathete er zu Görz die schöne Gräfin Strasoldo = Grafenberg; in nicht glücklicher Ehe hatte er von ihr 5 Söhne und 3 Töchter, welche meist starben. 1799 bei Kray und Melas in Italien stehend, zeichnete er sich in der 3tägigen Schlacht an der Trebia gegen Macdonald und bei Novi aus, so daß er 1801 das Kreuz des Theres.-Ordens erhielt und im 33. Jahre Oberst wurde neben so manchem 70jährigen. Wieder bei Viareggio und an der Bormida-Brücke, dann als Commandant eines Cuirassierregiments bei Hohenlinden glänzend, kam er mit diesem nach Oedenburg in Garnison, wo er für Bildung der Offiziere und Kriegstüchtigkeit seiner Soldaten so eifrig wirkte, daß sein Regiment als Muster galt, und er zur Commission für Verbesserung bei der Cavallerie nach Wien gerufen wurde. 1805 als Generalmajor zeichnete er sich in Italien durch kühne Reiterstücke aus, und nach dem Frieden wurde ihm die Reform des Mil.-Fuhrwesens und des Thierarznei-Instituts übertragen. 1809 deckte er als Brigadier Hiller's Rückzug über den Inn und dann hinter die Traun, und vollbrachte in seinem eignen Rückzuge ein wahres Meisterstück, belohnt durch das Commandeur-Kreuz des Theresien = Ordens und die Würde eines Feldmarschall-Lieutenants und Divisionärs. Davoust fand an ihm solchen Widerstand in Mähren, daß dieser die ganze östreich. Armee vor sich zu haben glaubte. Der Generalissimus Fürst Joh. Liechtenstein wählte ihn zum Chef seines General-Stabes, doch hielt sich Radetzky unter den ganz hoffnungslosen Verhältnissen seiner Zeit verpflichtet, vorläufig mit zum Frieden zu rathen, der auch zu Schönbrunn erfolgte. Aber er betrachtete ihn nur als Waffenruhe, und wie er unablässig auf tüchtige Ausbildung der Truppen hinwirkte, so wies er auch in stets wiederholten und sehr lästig werdenden Anträgen an die Hofkammer auf die Aufstellung eines Hülfscorps hin. Als Chef des General = Stabes beim Fürsten Schwarzenberg erhielt er bei Culm den St. Annen =, bei Leipzig das Großkreuz des Leopolds- und die 3 Kl. des Georgs = Ordens. In Frankfurt drang er auf schleunige Fortsetzung des Krieges und einen Winterfeldzug gegen Paris; nachdem sein Wunsch erfüllt war, erhielt er auf französischem Boden den Newsky =, den Max = Josephs, und in Paris den rothen Adler-Orden erster Kl. Während der 100 Tage nicht minder bei Schwarzenberg in Italien und am Oberrhein thätig, wurde er fortwährend hochgeehrt, erhielt die Würde eines Wirkl. Geh. Rathes, 1816 f. mehre ausländische Orden, verließ wegen der häufigen Anstöße, welche die heftige Begeisterung für Reformen in dem schwerfälligen Militär-Mechanismus des damaligen Oestreichs veranlaßte, den Hofkriegsrath, um als Kavallerie = Divisionär (und 1829 General der Kavallerie, in Ungarn praktisch zu wirken. Zum Commandanten von Olmütz 1829 ernannt, schien er und glaubte er selbst, im Stilleben dort seine Tage beschließen zu sollen, legte sich einen Garten an, und hatte Umgang mit Gelehrten. Niemand ahnte, welche ungemeine Erweiterung noch seiner Thätigkeit und seinem Ruhme bevorstand, als nach der Juli-Revolution Radetzky statt Frimont 1831 das General = Commando im lombardisch = venetianischen Königreiche erhielt. (Schl. folgt.)

Meteorologische Beobachtungen.

Februar / März	Stunde.	Abgelesene Barometerhöhe in Par. Zoll u. Lin.	Thermometer des Quecks. nach Reaumur	Thermometer der Skale nach Reaumur	Thermometer im Freien n. Reaum	Wind und Wetter.
28	12	28″ 1,55‴	+ 0,2	— 1,3	— 3,5	SOestl. mäßig, bezogen' sonst den Tag über ziemlich gutes Wetter.
März 1	8	28″ 0,78‴	— 2,7	— 3,0	— 3,7	OSO. windig, bewölkt.
	12	28″ 1,35‴	+ 0,8	— 0,3	— 3,8	Ost do. bezogen.
	4	28″ 1,27‴	— 0,7	— 1,0	— 3,8	ONO. do. ganz bez. und rauhes Wetter.

Handel und Gewerbe.

Börsen = Verkäufe zu Danzig vom 1. März:

42 Last Weizen: 136pf. fl. 475, 134pf. fl. 457—465, 131pf fl. 435; 60 Last Roggen: 130pf. fl. 243, 129pf. fl. 240, 127pf fl. 234, 125pf. fl. 228; 1½ Last gelbe Gerste: 112—13pf. fl. 231.

Course zu Danzig am 1. März:
London 3 M. 199 gem.
Amsterdam 70 Tage 102¼ Br.
Westpreußische Pfandbriefe 83 gem.

Seefrachten zu Danzig am 1. März:
Hull 14 s pr. Load Balken.
Whitly 14 s do., 17 s pr. Load eichen.
Honfleur 40 Frs. und 15 % pr Last Holz.
Paimboeuf 50 Frs. u. 15 % pr. Last Holz.

Inländische und ausländische Fonds = Course.

Berlin, den 27. Februar 1858.

	Zf.	Brief	Geld		Zf.	Brief	Geld
				Posensche Pfandbr.	3½	—	85½
Pr. Freiw. Anleihe	4½	—	100¼	Westpr. do.	3½	83½	83
St.=Anleihe v. 1850	4½	101	100½	do. do.	4	—	92½
do. v. 1852	4½	101	100½	Königsb. Privatbank	4	88	87
do. v. 1854	4½	101	100½	Pomm. Rentenbr.	4	92	91½
do. v. 1855	4½	101	100½	Posensche Rentenbr.	4	91⅝	91⅛
do. v. 1856	4½	101	100½	Preußische do.	4	91½	91
do. v. 1853	4	94½	—	Pr. Bk.=Anth.=Sch.	4½	—	134½
St.=Schuldscheine	3½	84½	84	Oesterreich. Metall	5	80¼	—
Präm.=Anl. v. 1855	3½	114	113	do. National=Anl.	5	82¾	—
Ostpr. Pfandbriefe	3½	—	83¼	Poln. Schatz=Oblig.	4	—	82⅛
Pomm. do.	3½	85¼	84¾	do. Cert. L. A.	5	—	92
Posensche do.	4	—	98½	do. Pfdbr. i. S.=R.	4	—	87

Angekommene Fremde.

Im Englischen Hause:
Hr. Fabrikant Jost a. Berlin. Die Hrn. Kaufleute Westphal a. Berlin, Schnabel a. Hückeswagen u. Fischer a. Vareel.

Hotel de Berlin:
Hr. Rittergutsbesitzer Holtz a. Zarenthin. Der prakt. Arzt Hr. Dr. Barth a. Königsberg. Hr. Fabrikant Arnim a. Berlin. Hr. Administrator Hirschfeld a. Penckowo b. Samter. Die Hrn. Kaufleute Tillich a. Prenzlau, Hampel a. Berlin, Leonhardi a. Minden und Nabock a. Hamburg.

Schmelzer's Hotel:
Hr. Rittergutsbesitzer Fließbach n. Gattin a. Kurow. Hr. Gutsbesitzer v. Plötz a. Alzenau. Hr. General=Landschaftsrath v. Weickhmann n. Gattin a. Kokoschken. Die Hrn. Kaufleute Stridde a. Berlin, Lemke a. Rotterdam und Oppler a. Minden.

Reichhold's Hotel:
Hr. Rittergutsbesitzer Preuß a. Lomno.

Deutsches Haus:
Hr. Kaufmann Auer a. Elberfeld. Hr. Gutsbesitzer Frost n. Fam. a. Hoßitz.

Hotel de Thorn:
Die Hrn. Oeconom Kuhnke a. Kerstenitz u. Schmidt a. Pr. Stargardt. Die Hrn. Kaufleute Hiller a. Berlin und Jacobsohn a. Berent.

Hotel d'Oliva:
Die Hrn. Kaufleute Hertz a. Berlin, Heynemann a. Breslau, Lachmanski a. Magdeburg, Nathan a. Birnbaum und v. Fürstenberg a. Neustadt. Die Hrn. Gutsbesitzer v. Lüttichau a. Thorn u. Jarnick a. Waldau.

Stadt-Theater.

Dienstag, den 2. März. (6. Abonnement Nr. 1.) Letzte Gastrolle des Hrn. **Anton Ascher.** Auf Verlangen: **Die Journalisten.** Lustspiel in 4 Acten von Dr. Gustav Freitag. (Conrad Bolz: Hr. Ascher.)

Mittwoch, den 3. März. (Abonnement suspendu.) Benefiz und letzte Gastrolle des Herrn **Anton Ascher.** Zum ersten Male: **Biedermann und Consorten.** Lustspiel in 4 Akten, nach dem Französischen frei bearbeitet von J. Neumann. (Egar Thevonet: Hr. Ascher.)

E. Th. L'Arronge.

Zum Besten des Evangelischen Johannes-Stiftes

erschien soeben und ist in **L. G. Homann's** Kunst- und Buchhandlung in Danzig, Jopengasse No. 19, in Kommission gegeben:

Der Friede Gottes.

Vorlesung, am 9. Februar 1858 gehalten von **A. Blech,** Superintendent und Prediger an St. Salvator in Danzig. — Preis, direct aus der obigen Verlagsbuchhandlung entnommen, **nur 3 Sgr.,** sonst 4 Sgr.

Die Landbau-Academie in Regenwalde.

Auf der Landbau-Academie zu Regenwalde in Hinter-Pommern werden im nächsten Sommersemester über folgende Gegenstände Vorlesungeu und Uebungen gehalten: 1) Ueber die Werthschätzung des Grund und Bodens, sowohl der Oberfläche als des Untergrundes; 2) über die gewöhnlichen und sogenannten künstlichen Düngungsmittel; 3) über die Urbarmachungen von Neuland und Wüstungen; 4) über Agricultur-Chemie; 5) über chemische Analyse solcher Gegenstände, welche die Land- und Forstwirthschaft betreffen; 6) über Botanik, mit Excursionen verbunden; 7) über Thierheilkunde, verbunden mit praktischen Uebungen; 8) über das praktische Feldmessen, Nivelliren und Drainiren; 9) über Forstwirthschaft, mit Excursionen in den Wald verbunden; 10) über Landwirthschaftsrecht; 11) über Polizei-Wissenschaft. — Zu weiteren Belehrungen dienen: 1) die Versuchsfelder und Wiesen der Pommerschen ökonomischen Gesellschaft; 2) eine vollständige Ackergeräthe- und Maschinen-Fabrik; 3) ein botanischer Garten; 4) die zur Lehranstalt gehörigen Felder und Wiesen und 5) Excursionen auf entfernte Güter. — Von Seiten des Königl. Oeconomie-Collegii werden an Inländer 3 ganze und 3 halbe Freistellen vergeben. — Etwaige Anmeldungen nimmt der unterzeichnete Director der Lehranstalt entgegen.

Regenwalde, den 24. Februar 1858.

Dr. C. Sprengel.

So eben empfing wieder **L. G. Homann's** Kunst- und Buchhandlung in Danzig, Jopengasse 19:

Das Pistolen-Duell

Sr. Excellenz des General-Lieutenants a. D. Herrn B. v. Plehwe

und des Cürassier-Lieutenant Herrn **Jachmann** zu Königsberg am 15. Februar 1858.
Zweite Auflage 2 Sgr. 6 Pf.

Ein verheiratheter, aber noch junger Mann, der bereits ca. 12 Jahre **Landwirth** (worunter fast 9 Jahre conditionirend und 3 Jahre selbst Gutsbesitzer) wünscht besonderer Verhältnisse wegen vom 1. Juli cr. ab eine möglichst selbständige **Stellung als Wirthschafts-Verwalter** anzutreten, gleichviel ob hier in Preußen oder russ. Polen, da derselbe auch der polnischen Sprache mächtig. Kaution, natürlich bei hypothekarischer Sicherheit, kann derselbe gewähren.

Hierauf reflectirende Herren Gutsbesitzer belieben desfalsige Offerten unter franco Adresse **A. B.** der Expedition dieses Blattes einzureichen.

Ein junger Oekonom, der sich seit 3 Jahren sowohl in landwirthschaftlicher Beziehung als auch in der hiemit verbundenen Buchführung gründliche Kenntnisse erworben hat, sucht bei freier Station ein baldiges Engagement.

Näheres zu erfragen Frauengasse Nr. 48, im Comtoir.

Eugen A. Wiszniewski,

Forte-Piano-Fabrikant,
Brodbänkengasse 28,
vis-à-vis dem englischen Hause,
empfiehlt sein Lager von Forte-Piano's.

Mein, in der Regierungs-Stadt **Marienwerder** belegenes **Grundstück** Knieberg-Straße Nr. 347, bestehend aus zwei massiven Wohnhäusern, worunter durchweg gewölbte Keller, einem Pferdestall, einer Roßmühle in Fachwerk und einer massiven Scheune, worunter ein gewölbter und ein Balkenkeller befindlich, beabsichtige ich Veränderungshalber sofort zu verkaufen. Die Lage des Grundstücks eignet sich zur Anlage einer Fabrik und nimmt dasselbe einen Flächenraum von circa 3 Morgen, auf dem 4 Brunnen befindlich, ein.

Das Nähere auf portofreie Anfragen bei

H. Schesmer,
Gutsbesitzer.

Gorken (Kr. Marienwerder),
den 24. Februar 1858.

Chamotte Thon-Retorten

zur Gas- und Mineral-Oel-Bereitung, deren Haltbarkeit sich vorzugsweise bewährt hat, sind in den geeignetsten Formen und Größen zu den Preisen von 15 bis 25 Thlr. das Stück, jederzeit vorräthig. Zeichnungen und Preiscourante stehen portofreien Aufforderungen zu Diensten.

Königl. Gesundheits-Geschirr-Manufaktur
im Thiergarten **bei Berlin.**

In Graudenz wird am 12. März c., 11 Uhr Morgens, ein **zweimastiger Berlinerkahn,** „Nicolaus", neu konstruirt, von 80 bis 100 Last Tragfähigkeit, aus freier Hand an den Meistbietenden verkauft werden. Zahlung 2000 Thlr. baar und Rest gegen Sicherheit auf ein Jahr. Kauflustige werden zum Termin ergebenst eingeladen. Näheres in der Expedition des Danziger Dampfboots zu erfahren.

Danzig, den 4. Februar 1858.

E. v. Kalkstein
auf Kl. Jablau.

„Für an Magenkrampf und schlechter Verdauung Leidende!"

Nähere Nachricht über die Dr. **Doecks'sche Cur** ertheilt auf frankirte Anfragen gratis die Familie des weiland Dr. med. Doecks zu **Barnstorf** im Königreiche Hannover."

Die Magdeburger Feuerversicherungs-Gesellschaft

versichert zu **billigen und festen Prämien Gebäude, Mobilien und Waaren aller Art,** sowohl in der Stadt als auf dem Lande.

Der unterzeichnete, zur sofortigen Vollziehung der Policen ermächtigte Haupt-Agent, sowie der Special-Agent Herr E. A. Kleefeldt, Brodbänkengasse No. 41., ertheilen bereitwilligst jede zu wünschende Auskunft und nehmen Versicherungs-Anträge gern entgegen.

Carl H. Zimmermann,
Haupt-Agent,
Hundegasse No. 46.

100—150 Schffl. sächs. Zwiebel-Kartoffel, erste Saat 1856 aus Bräunsdorf bei Freiberg bezogen, sind noch zu haben bei

Herbst in **Gr. Falkenau** bei **Mewe.**

Verantwortliche Redaction, Druck und Verlag von Edwin Groening in Danzig.